



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die **Schulth. Ämter** werden unter Bezugnahme auf den Erlaß f. Ministeriums des Innern vom 14. v. Mts. (Minist. Amts-Blatt N^o 11.) angewiesen, dafür zu sorgen, daß, soweit es noch nicht geschehen, die von den Stabspflögern von den Viehbesitzern auf Grund des Ausführungs-Gesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März d. J. erhobenen Beiträge an die Oberamtspflege abgeliefert werden.
 Den 10. Juni 1881.

K. Oberamt.
 Stahl.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 7. Juni. Gestern war die Frequenz sowohl in der Ausstellung als beim Konzert eine ganz beträchtliche, da 9000 Besucher gezählt wurden. Dagegen war heute der Besuch wegen des den ganzen Tag andauernden Regens nicht sehr gut. — Der Verkauf der Loosje der Ausstellungs-Lotterie geht noch sehr schlecht, was namentlich daher kommt, daß man die Gewinne noch nicht kennt. Mit dem Ankauf derselben soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Der Hauptgewinn soll einen Werth von M. 12,000 repräsentiren und außerdem werden noch mehrere Gewinne vorhanden sein, die einige Tausend Mark kosten. — Heute hatten einige Mitglieder des Ausstellungs-Komite die Ehre, von Sr. Maj. zu einer Gala-Tafel gezogen zu werden, die auf dem Schlosse Wilhelma stattfand.

— 8. Juni. Das Dampftröß der Pferdebahn machte heute früh seine erste Probefahrt, welche sehr gut verlief. Morgen früh 10 Uhr findet die offizielle Probefahrt statt. Die Dampfmaschine, welche ein Gewicht von 160 Ztr. hat und ca. 12,000 M. kostet, ist in der Schweizerischen Locomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur gebaut.

— Das über den V. Delegirtenstag des Württemb. Kriegerbundes in Aalen ausgestellte Bleibtren'sche Schlachtgemälde wird weiter ausgestellt sein: vom 9. bis 16. Juni in Crailsheim, 18. bis 22. Juni in Dehringen, 24. bis 29. Juni in Künzelsau, 1. bis 5. Juli in Langenburg, 8. bis 14. Juli in Mergentheim, 16. bis 20. Juli in Bietigheim, 22. bis 27. Juli in Baihingen a. d. E. und 29. Juli bis 2. August in Marbach.

In **Werkelsheim** brachte die Kuh des Weingärtners J. A. Schiefer dieser Tage fünf vollständig ausgebildete und ausgetragene Kälber, die selbstverständlich nicht am Leben waren. Drei davon waren ziemlich stark, die zwei andern noch wenig behaart.

Die ca. 23 Jahre Schwester des Müllers Ott in **Aufhofen**, die seitigen Oberamts, Crescenzia Ott, wurde am vorigen Samstag am Bienenstande von einer Biene in den Mund gestochen, fühlte sich sofort unwohl, mußte zu Bett gebracht werden und war nach einer Viertelstunde eine Leiche. Heute ist die Beerdigung.

Dem Schullehrer Denner, in **Weitingen** (Horb) wurden von unbekannter Bubenhand 600 Stück Hopfenpflanzen abgeschnitten.

Die wegen Ermordung ihrer vier Kinder in Untersuchung stehende Frau Pauline Umer aus **Notenburg** wird nicht vor das nächste Schwurgericht in Tübingen gestellt, sondern sie wurde in die Irrenanstalt Schussenried verbracht, da Zweifel an ihrem normalen Geisteszustand sich ergeben haben.

Heilbronn, 5. Juni. Nach der „Neckar-Zeitung“ wurden von 48 Bierwirthen 29, also 60 Proz., wegen unreinlich gehaltener Bier-Konservatoren mit Strafe belegt.

In **Unterfischach** (Gaildorf) erstickte ein Kind in einer Düngrube, in welche es gefallen war.

In **Eslingen** wurde ein ca. 30jähriger Taubstummer aufgegriffen, dessen Herkunft und Heimath bisher nicht ermittelt werden konnte. Er wurde einstweilen im Bürgerhospital untergebracht.

In **Baufen** (Mottweil) wurde der Opferstock der Gottesackerkapelle erbrochen.

In **Sohengehren** (Schorndorf) wurde am Pfingstsonntag anlässlich einer Rauferei ein Bursche todtgestochen, ein anderer erhielt drei, jedoch nicht lebensgefährliche, Stiche.

Pöppingen, 6. Juni. Eine arme Näherin, die Tochter eines Bahnwärters auf der Bahnlinie Pöppingen-Nördlingen, hatte laut „Jagst-Ztg.“ das seltene Glück, durch eine unerwartete Erbschaft über Nacht zur Millionärin zu werden.

Aalen, 8. Juni. Der vorgestern und gestern dahier gehaltene 5. Delegirtenstag des Württemb. Kriegerbundes nahm einen überaus würdigen, fechtlichen Verlauf. War es schon das ganze Arrangement und der äußere Eindruck der festlich geschmückten Stadt mit ihren gastfreundlichen Bewohnern, welche allgemeine Anerkennung, besonders auch von Seiten des Hrn. Ehrenpräsidenten fanden, so mußte nicht weniger der Verlauf der gefälligen Unterhaltung am Abend des Pfingstfestes und des Banketts am gestrigen Tage in unserem neu restaurirten Spritzenhausaal die höchste Befriedigung erregen und den tiefsten Eindruck hinterlassen. Der Gang der Beratungen am gestrigen Vormittag dehnte sich weit über die angenommene Zeit hinaus aus, weshalb der auf 3 Uhr anberaumte imposante Festzug, an welchem über 100 Kriegervereine mit etwa 50 Fahnen, aus ca. 40 Oberämtern theilnahmen, erst nach 4 Uhr gehalten werden konnte. Der Prinz, welcher Sonntag 1 Uhr 15 Min. hier ankam und auf der Post Quartier nahm, hat sich durch sein ganzes, festes, leutseliges Wesen, seine zündenden Ansprachen und die Ungezwungenheit seines Wesens die Herzen Aller erobert. Er wird sich heute, dem Programm gemäß, Wasseralfingen ansehen und mit der Bergbahn auf die Erzgrube bei Wasseralfingen fahren und somit an dem dorthin projektirten Ausfluge der noch hier weilenden Festgäste theilnehmen. Der Zug aus der Umgegend war bei dem herrlichen Wetter ein enormer.

Berlin, 9. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet: Wegen der aus Peking gemeldeten, am 20. April bei Hongkong durch chinesische Piraten verübten Plünderung der deutschen Bark „Decident“ richtete der kaiserliche Gesandte Brandt die erforderlichen Anträge an die chinesische Regierung und wies das Consulat zu Kanton an, gemeinsam mit den Behörden des Landes, eventuell mit Hilfe eines kaiserlichen Kriegsschiffes die Sache energisch zu verfolgen.

Konstanz, 7. Juni. Vom 12.—14. ds. werden im „Konstanzer Hof“ die Direktoren aller deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften zu einem Kongress zusammenkommen.

Kiel, 8. Juni. Das Panzergeschwader ist heute früh zu einer größeren Übungsfahrt nach Danzig und Memel in See gegangen.

Frankfurt, 7. Juni. Gestern Nachmittag wurde in das Comptoir der Firma Goffi auf der Alten Gasse eingebrochen und aus dem Kassaschranke 14,000 Mk. (darunter 10,000 Mk. Werthpapiere und ein Antheilschein der Gewerbesteuerkasse) gestohlen.

Laut Telegramm aus **Frankfurt a. M.** ist dabelbst gestern ein Bierbrauer mit 14,000 Mk. flüchtig geworden.

Wiltensberg, 5. Juni. In unserem Stadtwalde fand nach der „Wschaff. Ztg.“ gestern ein furchtbarer Brand statt; volle 48 Tagwerke Kiefernwald fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Donnernd brachen die mächtigen Stämme zu Boden und nur den fast übermenschlichen Anstrengungen durch Aufhauen von Brandschneisen, Ausgraben und Ausschlagen, sowie dem nicht genug anzukennenden Muth und der Opferwilligkeit der Waldbewohner ist es zu danken, daß kein größeres Uebel geschah.

Ein glückliches Flecken-Erbe muß die in der Rheinpfalz gelegene Gemeinde **Schopp** sein; denn da erhielt neuerdings jeder Bürger fünfzig Mark ausbezahlt, da man nicht wußte, was man mit den Einnahmeüberschüssen aus 1880 anfangen sollte. Vor einigen Jahren erhielt Jeder sogar achtzig Mark. Auf nach Schopp!

Kaufbeuren, 4. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich nach der „Allg. Z.“ gestern Nachmittags dahier ereignet. Gegen 5 Uhr stürzte nämlich beim Eindecken eines Neubaus in der Seifischen Eisengießerei und Maschinenfabrik letztere plötzlich zusammen. Herr Anton Seif, der Besitzer des Etablissements, sowie ein italienischer Arbeiter dühten dabei leider ihr Leben ein. Beide wurden erschlagen und erdrückt aus den Trümmern hervorgezogen. Ein Bruder vorerwähnten Arbeiters erlitt einen Bruch der Hand, der Schwager des Herrn Seif kam mit leichten Quetschungen davon, der Jammer der Hinterbliebenen ist grenzenlos. Die ganze Stadt ist in begreiflicher Aufregung und die Trauer um die Verunglückten eine allgemeine.

Leipzig, 6. Juni. Der Trianonssaal des Schützenhauses ist heute Nacht bis auf die Umfassungsmauer niedergebrannt.

Ausland.

Petersburg, 6. Juni. Der Kaiser geht dieser Tage mit Familie nach Peterhof; wo der kaiserliche Haushalt zunächst Aufenthalt nehmen wird. Gegen Ende des Sommers wird dann die Reise nach Moskau erfolgen.

Sofia, 7. Juni. Ein kais. Ukas proklamiert den Belagerungszustand über Bulgarien. Eine unter Vorsitz des Czaren gehaltenen Konferenz beschloß einstimmig, den Fürsten zu unterstützen.

Paris, 5. Juni. Die Pariser-Firma Dollfus, Meig und Co. ist von ihrem Kassier, Dört aus Stuttgart, um 1,900,000 Fr. bestohlen worden.

Paris, 7. Juni. Neueren Nachrichten aus Orléans zufolge wurden zwischen Frenshay und Gényville nicht 26, sondern 18 Mann von den Insurgenten getödtet.

Konstantinopel, 9. Juni. Es heißt, zwischen den Botshastern fanden Verhandlungen statt über die endgültige Regelung der Ostgrenze Montenegros.

Australien. In Sidney haben die im Verlauf der letzten 14 Tage eingetroffenen 20 000 Chinesen, welche angeblich nur den Vortrab einer noch bedeutend größeren Anzahl bilden, einige Beunruhigung hervorgerufen.

Athen, 8. Juni. Kommunduros übernahm einstweilen das Ministerium des Unterrichts.

Kleine Mittheilungen.

(Großer Brand.) Die Stadt Sienama in Galizien ist gänzlich eingeäschert; 3000 Menschen sind brod- und obdachlos; es herrscht die unsäglichste Noth.

Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von

Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

„Großer Gott“, lallte der Greis, „wie danke ich Dir, daß Du mich das erleben liehest; nun kann ich ruhig sterben! Ach, wenn es mir beschieden wäre, noch einmal die Sonne aufgehen zu sehen, damit ich auch Selma noch umarmen und Euch beide segnen könnte“.

„Warum sollte es nicht sein?“ tröstete ihn Waltherr; „Du bist jetzt zu sehr angestrengt, lieber Vater, darum versuche es, ein wenig zu schlafen, und morgen früh will ich Selma bitten lassen, daß sie gleich zu uns komme“.

„Thu' das mein Sohn, und ich erluche Dich, selbst die Ruhe aufzusuchen, die Du nach der sehr angestrengten Reise nöthig haben wirst. Ich fühle mich in der That selbst ermüdet“.

Wirklich schlief der Kranke, der sich mit Hilfe seines Sohnes in eine bequemere Lage gelegt, bereits nach wenigen Minuten. Waltherr hatte sich einen Sessel an das Lager des Kranken gerückt, um selbst bei seinem Vater zu wachen. Er hatte das Haupt gedankenvoll in die Rechte gestützt und seine Augen blickten träumerisch ins Leere. Die Stufenleiter seines bisherigen Lebens zeigte sich in den mannigfaltigsten Bildern seinem geistigen Auge: die goldene Kindheit in ihrem ungetrübten Glück, die Schule, welche dem Knaben eine reiche Quelle des Wissens geworden und in der ihm das immerwährende Lob der Lehrer zu neuen Anstrengungen anspornte, die Studienjahre mit ihren anregenden und belehrenden Vorträgen auf dem Technikum und den heiteren Stunden in Gesellschaft seiner Berufsgenossen, nirgends, wohin er auch blickte, ein dunkler Punkt in seinem bisherigen Leben und nirgends — eine Schattenseite in dem Leben seines Vaters! Von welchem Vergehen konnte er gesprochen haben? Er war es von je her gewohnt, sich den Vater als Vorbild zu nehmen; warum zerstörte er, an seinem Lebensabend angelangt, seinem Sohn den Glauben an die unbesleckte Ehre des Vaters?

In tiefem Nachsinnen versunken, bemerkte Waltherr nicht, wie die Athemzüge des Kranken allmählig schwächer wurden, der Todesengel breitete seine Fittige über ihn aus und entführte ihn sanft aus dem irdischen hinüber in den ewigen Schlaf, wo der Schwergeladene sich ausruhen durfte von einer Last, die er ein halbes Menschenalter hindurch schweigend und klaglos getragen.

Auch bei Waltherr verlangte nach den geübten Anstrengungen und Aufregungen die Natur gebieterisch ihr Recht. Ein leiser Halbschlummer senkte sich auf seine Augen. Aber der Geist blieb denoch reg und die buntesten Träume umgafelten ihn. Er sah im Geiste den grünen Rasenplatz vor dem Herrenhause und fühlte sich versezt in die herrliche Zeit, wo er mit Selma die schönen Kinderspiele beging, er durchlebte noch einmal die Scene an dem Grabhügel, wo er die Geliebte tröstend an das Herz zog, dann sah er wieder die Gesellschafterin boshaft die Hand nach seinem Liebesglück ausstrecken, jedoch er schob die Störerin rücksichtslos auf die Seite und schritt mit Selma weiter durch die Menge der Mißgünstigen und Neider, er brach sich eine Bahn bis — zum Traualtar; schon hörte er den Organist die Orgel anstimmen, er sah den ehrwürdigen Priester in seinem Talar den Altar bestiegen, um seinen Ehebund einzusegnen, da — o neckisches Traumgebilde — reißt ihm die unbarmherzige Hand Bernheims die Braut von der Seite und der schönste Traum seines Lebens zerrann in dem Nebel des Nichts!

Erschrocken schellte Waltherr aus dem Sessel empor und das, was sich ihm jetzt bot, sollte nicht nur ein Traum, sondern die viel schrecklichere, nackte Wirklichkeit sein. Er sah den Arzt mit trauernder Miene und die alte Elsebeth weinend um das Lager seines Vaters stehen. Ein Blick genügte, ihm erkennen zu lassen, daß sich das Unvermeidliche vollzogen, es begann ihm vor den Augen zu dunkeln und er sank bald darauf neben der Leiche seines Vaters zur Erde nieder. Waltherr hatte in der kurzen Zeit Uebermenschliches ertragen und eine langandauernde, wohlthätige Dymnast hielt seine Sinne unmachtet.

Als er unter den Händen des um ihn bemühten Arztes erwachte, redete er irre und ein heftiges Nervenfieber warf ihn auf das Krankenlager.

III.

Die Sonne stand bereits hoch am Horizont und senkte ihre glühenden Strahlen auf die Erde. Es war wie ausgestorben in dem Orte unserer Erzählung, denn Alt und Jung, Männer, Weiber und Kinder waren auf dem Felde beschäftigt, um das hochaufgewachsene Gras und den Klee zum ersten Male zu mähen und heimzufahren, oder das aufwuchernde Unkraut von den Feldern zu entfernen.

Im Hause des Herrn Wernheim hatte man nach dem sehr heiter begangenen Verlobungsfest ziemlich lange geschlafen und es war bereits in der neunten Stunde, als wir Herrn Wernheim in Gesellschaft seiner Verlobten, der Fräulein Lühr und eines jungen Mannes, der sich schon seit längerer Zeit als Gast auf dem Gute aufgehalten, vor dem Kaffeetisch zusammenfinden.

Die Tochter des Hauses, Selma Wernheim, hatte sich wegen Unwohlsein entschuldigen lassen, und sie bildete den eigentlichen Gegenstand des Gesprächs.

„Ich will Ihnen sagen, mein lieber Meinhardt“, jagte Wernheim eben, „ich kann diese zarte Angelegenheit unmöglich so beschleunigen, wie Sie es eben wünschen. Sie wissen, daß meine Tochter entschieden darauf dringt, daß wenigstens noch acht Monate vergehen sollen, ehe sie sich entscheiden will, und daß Selma sich dann meinen Plänen geneigt zeigen soll, dafür lassen Sie mich nur sorgen. Ich wünsche nichts sehnlicher, als eine Verbindung meiner Tochter mit Ihnen, weiß ich doch, daß sie gut versorgt ist. Aber wie ich Ihnen schon bemerkte, gedulden müssen Sie sich noch; die heißblütige Jugend ist immer ein wenig rash, wenn ich mich auch nicht selbst ganz davon freisprechen darf“. Er hatte bei den letzten Worten einen zärtlichen Blick auf Fräulein Lühr geworfen und fuhr fort: „Ohnedies, lieber Freund, ist ja auch keine Nothwendigkeit vorhanden, die Ihre so schnelle Verheirathung bedingt, insofern Sie erst einen Hausstand gründen wollen, der bei mir bereits besteht und der durch das Fehlen der Hausfrau längst aus dem gewohnten Geleise gekommen wäre, wenn sich nicht Fräulein Lühr desselben so opferwillig angenommen hätte. Zudem läßt man nicht gern von den in einem langjährigen Ehestande eingewurzelten Gewohnheiten. Meine Tochter wurde übrigens von meiner seligen Gattin etwas sentimental erzogen, sonst wäre es mir wohl gelungen, ein doppeltes Verlobungs- und Hochzeitsfest zu Stande zu bringen.

Vielleicht gelingt es mir, Ihnen am Tage meiner Hochzeitsfeier, die ich, wenn meine Braut damit einverstanden ist, bald abzuhalten gedenke, eine befriedigende Erklärung geben zu können.

„Ich muß Sie jedoch ersuchen, verehrter Herr Wernheim“, erwiderte Meinhardt, „keinen Druck auf Ihre Tochter auszuüben, denn mir wäre es nicht lieb, wenn sie gezwungen mit mir in den Ehestand treten würde; es ist nicht gut, wenn die Liebe nur auf einer Seite ist und Ihr Fräulein Tochter würde vielleicht diesen Ehestand als ein schweres Joch beklagen und Ihnen später die bittersten Vorwürfe machen. Ich halte es für das beste, wenn Sie vor der Hand diesen Gegenstand bei Ihrer Tochter gar nicht erwähnen, denn da dieselbe, wie Sie vorhin erwähnten, etwas sentimental beanlagt ist, wird sie jetzt um so weniger davon hören wollen, da Ihr Dekonomie-Zuspektor, von welchem die junge Dame, so viel ich weiß, sehr viel gehalten, diese Nacht verschieden ist“.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Die Erste rufen deutsche Leute,
Wenn man sie in die Baden zwickt,
Und der Franzos gebraucht die Zweite,
Weil sie zu Weiblichen sich schickt.

Wenn nun die Ferien sich nahen,
Dann schlägt das Herz in freud'ger Hast,
Dann geht, das Beste zu empfangen,
Zum Ganzen der Gymnastik.

Doch soll dem Räthselworte werden:
Zur Krone noch ein Konsonant:
Eine Name ist's, mit dem auf Erden
Manch holdes Wesen wird genannt.

Räthsel.

Sieh erst Vernunft der Leidenschaft ein gutes Wort,
Als Freunde Arm in Arm geh'n sie zusammen fort.

Auflösung des Räthfels in Nr. 87.
Matrone — Patrone.

Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Welzheim.

Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Das auf Ableben des Friedrich Wurst, Schlossers hier, am 7. Juni d. Js. aufgenommene Vermögens-Inventar hat ergeben:

Aktiva: Bestand an Liegenschaft, Fahrniß und Ausständen —: 5,758 M. 27 S.

Darauf haften Schulden:

absonderungsberechtigte Pfandschulden —: 3,372 M. 65 S.

bevorrechtete Forderungen incl. des

Fraubeibringens —: 2,357 M. 41 S.

unbevorrechtet —: 544 — 18 S.

sonach Ueberschuldung —: 6,274 M. 24 S.

sonach Ueberschuldung —: 515 M. 97 S.

Die Erbschaft wurde von der Wittve und dem Pfleger des Kinds ausgeschlagen. Die Wittve hat den Antrag gestellt, ihr das Vermögen gegen Uebernahme der bevorrechteten Schulden für ihre Beibringensforderung zuzuwenden.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger gemäß Beschlußes der Theilungsbehörde, unter dem Anfügen benachrichtigt, daß dem Antrage der Wittve entsprochen wird, wenn nicht binnen der Frist von 2 Wochen, von Zustellung dieser Benachrichtigung an, ein Antrag auf die Eröffnung des Konkurses erfolgt.

Die vorrechtlosen Gläubiger hätten voraussichtlich auch im Konkurse keine Befriedigung zu erwarten.

Den 8. Juni 1881.

A. Gerichts-Notariat.
Feitler.

Alfdorf.

Ein Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Christian Metzger,
Schneider.

Alfdorf.

Einem 1-jährigen, schönen

Farren,

ächt Leinthalers Schlag,

hat feil

Abel z. gr. Baum.



Das

Oberamt Welzheim,

geographisch bearbeitet von Schullehrer
Wörner in Sulz a. N., früher in
Welzheim und Pfahlbrunn,
empfiehlt den vielen Freunden und Be-
kannten, sowie ehemaligen Schülern und
Schülerinnen, insbesondere auch den H. H.
Lehrern des Bezirks zur geneigten Ab-
nahme

der Verfasser.

Preis — 40 S.

Vorräthig bei Buchbinder Elias
Greiner in Welzheim und Buchbinder
Müller in Alfdorf.

Spielhof bei Kirchentirnberg.

Zwei freundliche Logis

hat auf Jakobi dieses Jahres mit dem
Bemerkten zu vermieten, daß ein arbeit-
samer Mann das ganze Jahr Beschäf-
tigung bei dem Unterzeichneten hat:

Wilhelm Dieterich.

Mittwoch, den 15. dieses Monats
Abends 6 Uhr verkauft Schullehrer
Kugel im Schulhaus den

Heugras- und Klee-

ertrag von den hiesigen Schulgütern,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Alfdorf, den 9. Juni 1881.

Oberamtsstadt Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Ehefrau des



Georg Friedrich Plapp, Kupferschmids und Kronenwirths, hier, **Elisabeth** geb. Hofmann, verkaufen die Unterzeichneten aus freier Hand im öffentlichen Aufstreiche unter Leitung der Rathschreiberei, hier am

Mittwoch, den 15. Juni 1881, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause, hier

G e b ä u d e :

Nro. 126. 1 ar 83 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone

— 79 qm. Hofraum

— 2 ar 62 qm. an der Kronenstraße

Brandversicherungs-Anschlag — 12,000 M.

taxirt zu —: 11,000 M.

Die 1/2te an:

Nro. 95 D " — 52 qm. Einer 4barnigen Scheuer mit Stallungen

— 57 qm. Hofraum

— 1 ar 61 qm. an der Gaisstraße hinter dem Wohnhaus Nro. 95

Brandversicherungs-Anschlag — 1,000 M.

taxirt zu —: 1,000 M.

G ü t e r :

P.-Nro. 1,896. 2 ar 22 qm. Land in den oberen Gaisgärten —: 150 M.

P.-Nro. 2,813. 13 ar 90 qm. in den Rübäckern, bei der Linde, ober an der Murrhardter Straße —: 155 M.

P.-Nro. 1,174. 16 ar 26 qm. bei der hohen Lamm —: 170 M.

P.-Nro. 2,887. 16 ar 56 qm. in Rübäckern, bei den Ländesäckern, an der Murrhardter Straße —: 190 M.

P.-Nro. 2,814. 14 ar 9 qm. in Rübäckern beim mittleren Ländle —: 155 M.

P.-Nro. 2,815. 27 ar 92 qm. in den Rübäckern, bei der Linde, ober an der Murrhardter Straße —: 260 M.

P.-Nro. 672/1. 14 ar 79 qm.

" 672/3. 14 " 78 "

" 673. 20 " 10 "

— 49 ar 67 qm. auf der Höhe —: 400 M.

P.-Nro. 3,180. 18 ar 59 qm. in der Blumenau —: 80 M.

W i e s e :

P.-Nro. 352. 12 ar 61 qm. in der Halben —: 80 M.

wozu Liebhaber, — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß dieses Anwesen vermöge seiner günstigen Lage, — auf dem Marktplatz, neben der Kirche, dem Oberamt und Rathhause gelegen, — sich zu jedem Gewerbebetrieb eignet; auch ist dem Käufer Gelegenheit geboten, das Wirthschafts-Inventar käuflich zu erwerben.

Den 30. Mai 1881.

Wittwer:

F. Plapp.

Der Pfleger der Kinder:

H. Hohly.

Revier Lorch.

FichtenRindenVerkauf.

Montag den 13. Juni aus
Stafelgehren ca. 65 Ctr. Zusammen-
kunft 1 Uhr am Kloster Lorch.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr im Staatswald Bruch
Abth. 1 und 2: 7 Nm. birkene Scheiter,
34 Nm. dto. Prügel und 5 Nm. tannene
Prügel und Anbruch. — Zusammenkunft
im Schlag.

Murrhardt, den 9. Juni 1881.

K. Revieramt.

Schorndorf.

Billigen Wein- und Most-Verkauf.

Reinen 75ger und 78ger Remethal-
Wein, per Hektoliter 48 M.
und 38 M., sowie guten Most,
per Hektoliter 17 M., em-
pfehl



Diisel, Bäcker.

Welzheim.

Gute Kartoffel

hat zu verkaufen

Eisenmann z. Lamm.

Den Ertrag von 1/2 Morgen Pfaffen-
aderwiesen hat zu verkaufen

G. Greiner's Wittwe
in Welzheim.

Mayers Brust-Syrup

anerkant bestes Hausmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
schmerzen, Asthma, Keuchhusten etc.
à Fl. 1., 1 1/2 u. 3 Mk. bei H. Hohly
in Welzheim.

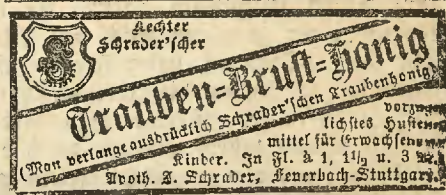
Nach Hilfe Suchend,

durchfliegt mancher Kranke die Be-
legungen, sich fragend, welcher der vielen
Heilmittel-Annoncen man ver-
trauen? Diese oder jene Anzeige im-
ponirt durch ihre Größe; er wählt und
wohl in den meisten Fällen das —
Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen
vermeiden und sein Geld nicht unnütz
ausgeben will, dem raten wir, sich
von Richter's Verlag-Anstalt in Leip-
zig die Broschüre „Gratis-Auszug“
kommen zu lassen, denn in diesem
Schriftchen werden die bewährtesten
Heilmittel ausführlich und sachgemäß
besprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste für
sich auswählen kann. Die obige, be-
reits in 450. Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und franco versandt,
es entfallen also dem Besteller weiter keine
Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Welzheim.

Zwei tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
Maurermeister Lämmle.



Schorndorf.

3-5 tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung, eben-
so wird ein tüchtiger Holzarbeiter,
der auch mit Treppennachen ver-
traut ist, gesucht.

Zimmermeister Maier.

Technicum Mittweida.

(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein
Lager in Portland-Cement-
röhren von 6—30 cm. Licht-
weite zu Wasserleitungen, zu
Kellerbohlen bei Wegübergängen
z. c. das vorzüglichste und billigste
Material; Portland-Cement-
Bodenplatten zu Küchen-,
Dehrn- und Abtrittböden, äußerst
dauerhaft in verschiedenen Farben;
Portlandcement zu billigen
Preisen. Musterstücke liegen
für den Welzheimer Wald bei
Pflugwirth Abele zu Breiten-
fürst zur Einsicht auf.

Fr. Maier, Wasserbautechniker.